

Gnadenloser Fortschritt : meine WM-Zeit

Autor(en): **Hava, Ludek Ludwig**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **140 (2014)**

Heft 6

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-946931>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Meine WM-Zeit



Eigentlich kann ich mit Fussball nichts anfangen. Die wichtigste Nebensächlichkei der Welt geht an mir so ziemlich vorüber. Ich kann nicht nachvollziehen, was an dieser Sportart so spannend sein sollte. Zu Kaiser Neros Zeiten hätte man wohl mitten im Spiel die Löwen reingelassen, damit in den Match etwas mehr Schwung kommt. Aber! Sie werden sich dennoch über mich wundern. Ich habe mir nämlich alle künftigen Spiele fein säuberlich in einer Agenda notiert. Und die Resultate werde ich auch laufend nachtragen. Dies für die Aussenwelt, sicher ist sicher. Den Recorder zu Hause lasse ich während meiner Abwesenheit hart arbeiten, damit ich alle Aufzeichnungen später im Eiltempo durchsehen kann.

Wenn die WM beginnt, brechen für mich goldene Zeiten an. Nicht so, wie Sie denken. Statt in die Beizen zu gehen, wo der Fernseher omnipräsent den Fussballlärm verbreitet, schmeisse ich mich in Schale. Klar leger, betont lässig. Unter den Arm klemme ich zwei, drei ausgewählte Bücher und gehe zu bester Fussballzeit meine gewählte Route. Was sage ich? Die Route! Ich besuche ruhige Cafés, die viele Zeitungen und Zeitschriften aufgelegt haben. Wenn ich in so ein Lokal eintrete, lasse ich mir Zeit und gehe zuerst den Presseständer langsam durch. Ich schaue, ob ich beobachtet werde. Ich lege dann die Sportteile von Zeitungen betont angewidert zurück in den Zeitungshalter, schüttele den Kopf und flüstere vor mich, jedoch hörbar genug, etwas über die Misere mit dem Fussball und über das Ende der Kultur. Dann nehme ich Platz am freien Tisch, bestelle mit einem Lächeln einen guten Kaffee mit einem Glas Wasser, ohne Zucker. Ich erwähne bei der Bestellung das schöne Wetter, bedanke mich freundlich für die gebrachte Bestellung und vertiefe mich in meine Bücher.

Wenn Sie nun meinen, ich lese, dann liegen Sie falsch. Meine Strategie und Taktik geht schon seit Jahren auf. Besonders bei hohen Anlässen wie der WM 2014 gibt es nämlich sehr viele weibliche Geschöpfe, die nach etwas Aufmerksamkeit - und mehr - lechzen. Und genau: Hier kann ich während der WM die besten «Tore schießen».

LUDEK LUDWIG HAVA

Hart am Ball



SCHLORIAN (STEFAN HALLER)

